

in die KPdSU aufgenommen, davon 27 Arbeiter, unter ihnen 24 Frauen. Alle Neuaufgenommenen sind Bestarbeiter, zwölf sind Mitglieder von Brigaden, die um den Titel „Brigade der kommunistischen Arbeit“ kämpfen.

In diesem Betrieb werden die Kandidaten oft zusammengefasst. Vor ihnen sprechen leitende Kader des Betriebes und alte, erfahrene Arbeiter, Lektoren des Stadt- und Rayonkomitees der Partei. In persönlichen und Gruppengesprächen wird mit ihnen über das Statut und das Programm der Partei, über den Aufbau des Kommunismus, über die kommunistische Arbeit, das Niveau der Produktion, über Familie und Schule und vieles andere gesprochen. Im Auftrag der Parteileitung werden die Gespräche vom Direktor des Betriebes, seinem Stellvertreter, vom Parteisekretär u. a. geleitet.

Großes Augenmerk richtet die Parteiorganisation auf die Erhöhung der Allgemeinbildung und der technischen Kenntnisse der Kandidaten. Die Mehrzahl der Kandidaten bildet sich in Abendschulen, am Technikum für Leichtindustrie und an Parteikabinetten weiter. Die Näherin und Einrichterin Genossin Fattachowa begann ein Studium am Abendtechnikum für Leichtindustrie, und der Brigadier der Verladebrigade, Genosse Koslow, nahm im Alter von 34 Jahren die Ausbildung an der Mittelschule auf. Rosa Gainudtinowa, die seit 1960 Mitglied der Partei ist, beendete im vergangenen Jahr im Abendstudium das Technikum und wurde als Meisterin eingesetzt. Vor kurzem bestätigte sie die Parteileitung als Leiterin des Komsomolzirkels für Geschichte. Genossin Matjuchina beendete während ihrer Kandidatenzeit das Abendtechnikum. Sie wurde jetzt von ihrer Tätigkeit als Normenbearbeiter entbunden und zum stellvertretenden Leiter einer Abteilung ernannt. Die Parteimitglieder der Abteilung wählten sie als Parteigruppenorganisator. Das Kollektiv hat als eines der ersten des Betriebes den Titel „Kommunistische Brigade“ errungen.

Die Parteileitung erzieht die Kandidaten zur aktiven gesellschaftlichen Tätig-

keit. Die Genossinnen Salchachowa und Filina sind Mitglieder der Ordnungsgruppen, und die Genossin Timofejewa leistet eine umfangreiche Arbeit unter den Pionieren der 33. Schule. Die Näherin und Einrichterin Genossin Salchachowa wurde im November 1961 als Kandidatin in die KPdSU aufgenommen. Sie galt auch früher als gute Arbeiterin, aber seit dem Eintritt in die Partei ist sie merklich gesammelter und aktiver geworden, wie ihre Kollegen feststellen. Gemeinsam mit anderen Arbeiterinnen des Betriebes ist sie in die Reihen der freiwilligen Gruppen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung eingetreten und widmet dieser wichtigen Sache viel Zeit und Kraft. Die Parteiorganisation des Werkes nahm vor kurzem die Kandidatin und Näherin Genossin Maslowa als Mitglied in die Partei auf. Ihre Produktionsaufgaben hat sie ständig übererfüllt, und sie liefert ausgezeichnete Erzeugnisse. Sie ist ein aktives Mitglied der Komsomolleitung des Betriebes und Vorsitzende des Rates im Internat.

Genauso aufmerksam beschäftigt sich die Parteiorganisation des Betriebes „Wärmekontrolle“ mit der Kandidaten-erziehung. Die Parteileitung des Betriebes behandelt regelmäßig die Fragen der Erziehung der Kandidaten in den Abteilungsparteiorganisationen und stellt sie in Beratungen mit den APO-Sekretären zur Diskussion. Die Abteilungsparteiorganisationen und die Parteileitung führen oft Gespräche mit den neu aufgenommenen Kandidaten über die Rechte und Pflichten eines Parteimitgliedes, über das Programm und das Statut der KPdSU. Zu ihnen sprechen alte Bolschewiki. Jeder Kandidat erfüllt systematisch einen konkreten Partei auftrag.

Aufmerksamkeit verdient auch die Praxis der Erziehung der jungen Parteimitglieder der Parteiorganisation der Kollektivwirtschaft „Alga“. Die Parteiorganisation zählt 84 Genossen; 23 von ihnen wurden in den letzten zweieinhalb Jahren aufgenommen. Unter ihnen befinden sich sechs Viehzüchter und zehn Mechanisatoren. In die Partei wurden vorwiegend die besten Kolchosbauern aufgenommen. Die Parteiorganisation fördert mit allen erdenklichen Mitteln